

Brockes, Barthold Heinrich: Von den Elementen (1730)

- 1 Ein Moschus, (er verdient, daß sein Ruhm ewig sey.)
- 2 Entwarff zuerst dies schöne Lehr-Gebäu.
- 3 Denn dem Phoenicier allein
- 4 Wird die Philosophie den ersten neuen Schein
- 5 In ihrer Wieg, unstreitig schuldig seyn.
- 6 Es werden ihm mit grössern Rechte
- 7 Die Sieges-Palmen zugehören,
- 8 Als denen, die die Kunst dem menschlichen Geschlechte
- 9 Eröffneten, das Meer mit Schiffen zu beschweren.
- 10 Als denen ebenfalls, die durch die Kunst zu schreiben,
- 11 Die Wörter unserm Blick vermochten vorzustellen.
- 12 Wenn jene sich bestrebt, als Herr'n von Wind und Wellen,
- 13 (den steiffen Blick zum Pol-Stern hingekehrt,
- 14 Der durch ein stetes Licht uns sichere Wege lehrt)
- 15 Jhr Schiff an ein entlegnes Land zu treiben:
- 16 Erfunden die die Kunst, die wol unsterblich heist,
- 17 Wodurch sich der Vergänglichkeit
- 18 So manche Helden-That entreisst,
- 19 Wodurch zugleich, ob sie gleich noch so weit
- 20 Sich von einander trennen,
- 21 Die Handlung, Freundschaft, Treu und Pflicht,
- 22 Von allen Orten her sich unterhalten können;
- 23 Hat Dieser, da sein Geist die ungemessne Tiefe,
- 24 Worinn der Zeug der Welt für uns verstecket,
- 25 Mit einem scharffen Blick durchlieffe,
- 26 Der Körper ungezählte Zahl
- 27 Zuallererst entdeckt,
- 28 Die so verschiedentlich geformt, sich seltsam fügen,
- 29 Die ein geheimer Trieb beweget allemahl.